

# Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergeßlichen Vater und Großvater

**Wilhelm Rubin,**  
Müller,

heute Abend 11 Uhr, nach kurzem Krankenlager, in einem Alter von 68 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieses statt besonderer Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wahlungen, den 22. März 1887.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Freitag den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr.

## Gladbacher

### Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn **Albert Specht, Kaufmann in Emmendingen** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben, und bitten, sich in allen, die Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft betreffenden, Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an denselben zu wenden.  
Karlstr. 16, den 18. März 1887.

Die General-Agentur:  
**Emil Fickel.**

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Diebstahlversicherungen bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.

**Albert Specht.**

## Unterricht.

Am 1. April beginnt wieder der **Vorbereitungsunterricht** für Kinder, welche im September l. J., in die **höhere Bürgerschule** eintreten sollen.

Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen  
**S. Klein, Hauptlehrer.**

Junger Mann sucht per sof. ein **anständ. möbl. Zimmer.** Off. mit Preisangabe im „**Badischen Hof**“ niederzulegen.

So eben erschienen und ist durch **Albert Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen zu beziehen:

**K. G. Lutz.**

### Der Volksschullehrer als

**Naturalienkammer.**  
Eine Anleitung zur Herstellung von Naturalienkammern für den Unterricht in Volksschulen, Mittelschulen und Bürgerhöfen.  
Preis broch. M. 1.20 Pf.  
Allen Lehrern, Schülern und Naturfreunden sei diese Schrift angelegentlich empfohlen.

## Tapeten!

Wir versenden:  
**Naturall-Tapeten** von 10 Pf. an,  
**Glanz-Tapeten** „ 30 „ „  
**Gold-Tapeten** „ 20 „ „  
in den **großartig schönsten** neuen Mustern, nur **schweren Papiere** und **gutem Druck.**

**Gebr. Ziegler in Lüneburg,**  
Jedermann kann sich von der außerordentlichen **Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überallhin versenden.

### Seidenpapier

in **verschiedenen Farben** zur Anfertigung von **Blumen** vorrätig in  
**A. Dölter's** Buchhandlung.

# Todes-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber unvergeßlicher Vater

**Gustav Adolf Ulrich,**

geb. den 20. April 1834, gest. den 18. März 1887, Abends 5 1/2 Uhr, in Folge einer langen und schweren Krankheit uns durch den Tod entziffen wurde.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Chaux de Fonds, den 18. März 1887.

## Zur Confirmation

halte mein reichhaltiges Lager an

### Gesang- und Gebetbüchern

in allen Ausstattungen und Preisen, wie auch mein Lager an **gediegenen**

### Confirmations-Geschenken

für Knaben und Mädchen

auf das wärmste empfohlen.

Das **schönste** Geschenk zu diesem hehren Fest- und Erinnerungstag ist und bleibt ein **gutes** Buch, das von **bleibendem Werthe** ist und auch in späteren Tagen mit Freude immer und immer wieder zur Hand genommen wird.

Ferner empfehle auch mein Lager an geschmackvollen

### Confirmations-Scheinen.

**Albert Dölter's**

Buchhandlung und Papierhandlung.

NB. Auswahlsendungen an Confirmations-Geschenken bin ich gerne bereit zu machen, nur müßte ich um gefl. umgehende Rücksendung der nicht-behaltenen Werke bitten.

**Albert Specht.**

## Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde **Ottoschwanden** ver-

steigert

**I. am Montag, 28. März d. J.,**  
in ihrem Gemeindefeld **Kenzbuch, Hohreuth:**  
54 Ster buchenes, und 7 Ster eichenes Scheitholz (Pfarrholz), 8 Loos eichenes Stamm- und 98 Loos tannenes Stamm- und Stangenholz.

**II. Dienstag, den 29. März d. J.,**  
im Distrikt **Duchholz:** 24 Loos forlenes und tannenes Stamm- u. Stangenholz, sowie 10 Loos Brennholz und Wellen.

Zusammenkunft jeweils **Vormittags 9 Uhr** im Wald, am ersten Tag im **Kenzbuch**, am zweiten Tag im **Duchholz**,  
Ottoschwanden, den 21. März 1887.

Der Gemeinderath:

H. B.

## Bestellungen

für das mit dem 1. April beginnende neue Vierteljahr von **Bazar, Neues Blatt, Fliegende Blätter, Buch für Alle, Daheim, Das Echo, Fürs Haus, Gartenlaube, Rodenwelt, Grenzboten, Deutsche Romanzeitung,** sowie für alle übrigen Unterhaltungs- und Fachzeitungen werden entgegen-

genommen von

**A. Dölter's** Buchhdlg. in Emmendingen.

— Pünktlichste Beforgung ohne Bestellgebühr. —

**Neueste großartige Erfindung.**  
**„Java“**  
vollständiger Ersatz für echten Kaffee, besser als ger. Sorten, wohlthun; ganze Körner; Preis die Hälfte, wie Kaffee. Geg. Einl. von 20 Pf. in Drk. werden Muster franco vers. Kaffee-Dampfbrennerel P. Schwibg, Barmen.

## Frisch gewässerte

### Stockfische

täglich bei

**C. F. Rist,**

Inhaber **Albert Herrmann.**

Wegen Einrückens zum Militär findet ein guter

## Knecht,

der mit **Werden** unzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, bis den **1. April d. J.,** eine Stelle bei **Carl Fr. Hügle,** in **Heimbach.**

Ein ordentlicher

## Knabe

der die **Schuhmacherer** erlernen will, kann in die Lehre treten, bei **Anton Wiefle,** Schuhmacher.

Nächsten **Donnerstag**

## Biegel & Backsteine,

**Freitag**

## Kalk

in der neu erbauten Ziegelei

**Dr. Göbblin.**

## Unterleibsfrankeiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstverwundung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbreunen, Blennorrhöen, Blutarmen, Blasen- u. Nierenleiden behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsfortbildung! Strengste Verschwiegenheit!  
Dremder, pr. vzt in **Olarus, Schweiz.**  
In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!!

## Kinderrwagen

anerkannt solb. sehr billig und in den neuesten Ausstattungen. Liefern auch jedes Jahr. Bestellungen.  
**C. Haller & Comp.**  
Bremberg, Marktstraße 2.  
Preisliste und Abbildungen franco.

Er scheint:  
Dienstag, Donnerstags und Samstag mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

# Hochberger Botte

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Dölter** in Emmendingen.

Inserate  
die einpaltige Car-  
monatliche oder deren  
Raum 10 Pfg. bei  
Wiederholungen Ra-  
batt.

Nr. 37.

Emmendingen, Samstag, 26. März

1887.

## Politische Tagesübersicht.

Wenn alle die Millionen herzlichster Wünsche und Gebete für den **Kaiser Wilhelm** in Erfüllung gehen, die aus den Herzen des ganzen deutschen Volkes am 22. März zum Himmel gestiegen sind, dann wird er das glücklichste und gesegnetste Alter feiern, das es geben kann. Es ist nicht möglich, auch nur in der kürzesten Form eine Uebersicht der Festfeier in **Alteutschland** zu geben; es war ein Nationalfest wie kein anderes, ähnlich jenem des 2. September 1870, das kein Deutscher, der es erlebt hat, vergessen wird. Eines wird und muß die vorüberziehende Festesfreude überleben. **Kaiser Wilhelm** hat dem deutschen Volk für alle Zeiten die Lehre gegeben, einig zu sein. In die innere Politik hat der Kaiser statt des früheren gegenseitigen Mißtrauens die gemeinsame patriotische Gesinnung eingeführt. In dieser Gesinnung mit dem Kaiser aufs engste verbunden leuchten die deutschen Fürsten dem Volk mit der Eingabe an das Reich herrlich voran. Es giebt vom 22. März kein Blatt, auch nicht bei den Deutschland abgewandten Völkern Europas, das nicht seinem Neidpekt vor dem Kaiser Ausdruck giebt und ihn als Unterpfand des Friedens feiert.

Dem Kaiser, dem „Friedensfürsten Europas“, hat die auswärtige Presse vielfach schon zur Vorfeier seines neunzigsten Geburtstages, begeisterte Artikel gewidmet. Besonders sind es die englischen Blätter, die „Daily News“, der „Standard“ und die „Times“, die des Lobes und der Verehrung für „den deutschen Helden“ voll sind. Die „Daily News“ schließt mit den Worten: Die Freunde Deutschlands und selbst solche, welche kaum unter seine Freunde zu rechnen seien, müßten wünschen, daß die Feier des kaiserlichen Geburtstages wiederholt werden möchte; sein Leben sei für Europa bei der jetzigen Lage notwendig!

Die städtischen Behörden in **Berlin** haben den 90. Geburtstag des **Kaisers** schön gefeiert. Sie haben der Kaiser-Wilhelms- und Augustastiftung 300 000 Mark überwiesen und dem Kaiser damit eine große Freude bereitet.

Auf die politische Bühne riß den Kaiser Wilhelm plötzlich das Jahr 1848. Er hatte das Verfassungspatent vom 18. März als der erste im Ministerium unterschrieben, aber er erklärte, so gewiß es ihm voller Ernst mit der Verfassung sei, so gewiß müsse erst die Umordnung mit den Barrikaden von den Straßen verschwinden. Als dann die verhängnisvollen beiden Schüsse unter dem jubelnden Volkshausen knallten, da hieß es plötzlich, der Prinz von Preußen, (so hieß er damals) habe den Befehl zum Angriff gegeben, er sei die eiserne Spitze des Absolutismus. Immer lauter scholl des Volkes Unwille an. Da nahm er für Thron und Bruder die Schuld, wenn es eine war, auf seine Schultern und ging nach

## Stolze Herzen.

Roman aus dem Englischen. Von **Max von Weizsäcker.**

(Fortsetzung.)

In demselben Moment entfuhr ihr ein Schrei des Schreckens, denn nur von ihr entfernt, den Blick durchbohrend, unerwartet auf sie gerichtet, wenige Schritte bligte ihr ein Paar finstere, unheimlich funkelnder Augen entgegen. Ein förmlicher Schwindel erfaßte Sidonie Sekundenlang bei dem Anblick des Wesens, welches sie am allerersten sich so nahe geahnt hatte, und wie am Abend zuvor, als sie dasselbe zum ersten Male in ihrem Leben gesehen, durchdrangte es sie einig kalt, während Pamela mit über der Brust gekreuzten Armen regungslos in ihrer Stellung verharrte. Wie sie so dastand, gleich sie eher einem der Erde entstiegene Kobold, als einem Wesen mit menschlichen Empfindungen. Der erste Eindruck, den die Entdeckung, sich so beobachtet zu sehen, in Sidonie nach werden ließ, war ein Gefühl der Furcht, doch dieses rasch mit aller Willenskraft niederzukämpfen, schritt sie auf Pamela zu, bat ihr lächelnd die Hand und begrüßte sie mit freundlichen Worten. Aber die kleine Verwachsene sog die Hand, welche Sidonie erfaßt hatte, mit Heftigkeit zurück und blickte finster zu dem erschreckten Mädchen auf. „Wehhalb lächeln Sie mich an und sprechen so gültig zu mir? Sie hassen mich, wie ich Sie hasse!“ Sidonie wich bestürzt vor dem Blick, der diese Worte begleitete, um einen Schritt zurück. „Ich hasse Sie nicht, wenn Sie mich auch hassen mögen.“ versetzte sie bebenden Tones. „Ich würde bei Gott nicht, wehhalb ich Ihnen feindselig gesinnt sein sollte!“ „Weil Sie schön sind und ich häßlich bin!“ erwiderte Pamela düster. „Madame behauptet immer, häßliche Leute hätten gar kein Recht, zu existieren!“ „Madame? Meinen Sie damit Frau von Verbier, Ihre Mutter?“ „Ja, meine Mutter!“ entgegnete das Mädchen, während ein spöttischer Zug ihre Lippen entstellte. „Sie nennt mich die Uebsliche, die Dual ihres Lebens, doch ich mache mir Nichts daraus. Sie möchte, daß alle Welt so schön wäre, wie sie zu sein glaubt, aber sie ist es selbst nicht. Madame sagt, ich sollte liebenswürdig mit Ihnen sein. Ich weiß wohl, es geschieht nur, weil Sie schön sind. Aber ich

England und dieser zweimonatliche Aufenthalt wurde für ihn eine hohe Schule für das Verfassungsleben. Er tauschte mit Männern wie **Wesl, Russell, Palmerston** Ideen aus und ganz besonders Prinz **Albert** hat ihm Vergnügen und Zukunft noch klarer auseinandergesetzt.

Kaiser **Wilhelm's** Leben war fünfmal von verbrecherischer Hand bedroht und jedesmal hat die Vorsehung ihre Hand schützend über ihn gehalten. Zuerst bei **Niederwiesheim** im Jahr 1849, im Jahr 1861 in **Baden-Baden** von **Decker**, zweimal in **Berlin** im Jahr 1878, erst von **Hödel**, dann von **Nobiling**, und jüngst auf dem **Niederwald**.

Ein Regent hat's doch noch höher zu Jahren gebracht als **Kaiser Wilhelm**. Das ist der **Doge Enrico Dandolo** von **Venedig**. Er war 85 Jahre alt, als er 1192 zum Dogen gewählt wurde, und 96 Jahre als er bei der Eroberung **Konstantinopels** die venetianische Flotte persönlich befehligte.

Der Leibarzt des Kaisers, Generalstabsarzt **Dr. v. Lauer**, hat einen dankbaren Patienten. Beim 80. Geburtstag des Kaisers hat er 150 000 Mark und gestern am neunzigsten hat er eine Dotation von 300 000 Mark erhalten. Eine wahrhaft kaiserliche Belohnung! Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages hat **Kaiserin Augusta** den Berliner Volkskuchen 1000 Mark, dem **Ahlverein** für **Obdachlose** 1000, und den **Sanitätsmännern** 2000 Mark überwiesen lassen.

Das Kriegsministerium in **Berlin** hat eine Preisbewerbung um die beste Feldflasche ausgeschrieben. Zu den Erfordernissen der kommenden Zerkampfung gehört Folgendes: Sie soll 1/2 Liter Flüssigkeit fassen, zur Aufnahme heißen und kalten Getränkes geeignet sein und den ursprünglichen Wärmegrad desselben möglichst lange festhalten; die Schmachhaftigkeit oder sonstige Beschaffenheit des Inhalts darf nicht leiden, selbst wenn derselbe säuerlich ist. Die Flasche soll gegen Stoß und Schlag möglichst unempfindlich sein. Namhafte Gewichtsverleicherung gegenüber der jetzt gebrauchten Flasche wird verlangt, eben so ein möglichst billiger Preis. Ein Trinkbecher kann mit der Flasche verbunden sein. Das ist eine Reihe von Bedingungen, denen gewiß nicht leicht genügt werden kann. Vielleicht bekommen wir auch einmal eine Preisbewerbung über den hineinzuzuhenden Stoff.

Zur Geschichte der Reise des Herrn **v. Bessers** nach **Berlin** heißt es: die deutsche Kaiserin habe gesprächsweise dem **Votchscher** Herbette gegenüber den Wunsch geäußert, Herr **v. Bessers** einmal zu sehen. Sogleich bat der **Votchscher** um die Erlaubnis, diesen Wunsch verwirklichen zu dürfen. Er berichtete nach **Paris**, fand bei seiner Regierung Zustimmung und nun suchte man nach einer Gelegenheit, die Reise in Scene zu setzen. Man fand sie in der Verleihung des **Groß-Offiziers-Cordons** an **Herbette**, der **Bessers** zum **Rathen** wählte. So kam **Bessers** nach **Berlin**. Das

weiß auch, daß alle Schönen die Häßlichen hassen und werde darum mit gleicher Münze zurückzahlen!“

Sidonie stand sprachlos dem seltsamen Mädchen gegenüber, aber schnell erkannte sie, welche Handlungsweise hier die richtige sei. „Pamela,“ sprach sie in liebevollem Tone, „was immer auch Andere Ihnen zugefügt haben mögen, was immer zu glauben sie Ihnen Veranlassung gegeben, mir thun Sie Unrecht. Ich kenne keinerlei Haß, weder gegen Schöne, noch gegen Häßliche. Pamela, vertrauen Sie mir! Lassen Sie uns Freundinnen werden! Wir sind darauf angewiesen, mit einander zu verkehren! Lassen Sie es uns wie zwei Schwestern thun!“

Sidonie hatte bei diesen Worten Pamela's Hand ergriffen und diese ließ sie gewähren, wenn auch aus ihren Zügen noch immer unlegbares Mißtrauen sprach. Dann aber plötzlich ihre Rechte aus der Sidonie's lösen, erwiderte sie hastig: „Ich weiß es nicht, wir wollen sehen; nun lassen Sie uns vor Allem zum Frühstück gehen!“

In ihrer Stimme jedoch lag trotz der abweisenden Art ein Etwas, das Sidonie verrieth, daß es ihr gelungen war, den **W. g** zum Herzen des seltsamen Mädchens zu finden.

Sie mochten den halben Weg zurückgelegt haben, als Pamela plötzlich stehen blieb und sich zurückwendend, fragte: „Lieben Sie den Grafen?“ Er liebt Sie! Ich höre, wie er es Madame sagte und dann auch hinzusetzte, er wäre ruiniert, wenn Sie nicht die Seine werden wollten.“

„Sie hörten das, Pamela?“ „Ja, ich hörte an der Thür; ich thue das, wo und wann ich es nur immer kann. Die Anderen wissen es nicht! Ich hasse den Grafen! Er nennt mich Fräulein **Quasmoda**. Was das heißt, weiß ich nicht, nur daß es Häßliches bedeutet, verstehe ich, und deshalb hasse ich ihn!“

Sidonie war von dem Gehörten so überrascht, daß sie an kein Antwort dachte. Sobald das Schloß **Voiret** in Sicht kam, bemerkte Sidonie eine gewaltige Veränderung im Benehmen ihrer Begleiterin. Diese ward still, der frühere gefällige Ausdruck kehrte in ihre Züge zurück und alle Freundlichkeit schien gewichen. Wehhalb fürchtete sie ihre Umgebung trotz der anscheinenden Gleichgültigkeit, welche sie an den **Gräf** legte? Sidonie stand vor einem Räthsel. Nach dem Frühstück reiste der **Gräf** ab.

Schliefliche Resultat der Reise paßte aber doch einigen der Minister nicht und so kam es im Ministerrath zu Auseinandersetzungen.

Se. Hoheit der Herzog von Meiningen, der in Amsterdam zur Kur weilte, ist schon am 20. März Mittags in Berlin zur Gratulation eingetroffen.

Die Grenzboten rufen der „Konservativen Partei“ in Preußen, deren Zeitung schon wieder mit Windpost zu liebäugeln anfängt, während zu: Noch steht das Centrum unter dem Kommando des hartnäckigen und gefährlichsten Gegners des Reiches, und wer sich mit dem einlassen will, schädigt unter allen Umständen die gute Sache, während er selber sicher hinter's Licht geführt wird.

Nicht Konsul Meier aus Bremen, sondern den bei der Hauptwahl gegen Nicker unterlegenen Bürgermeister v. Thünen stellen die Nationalliberalen bei der Nachwahl in Barel dem deutschfreimüthigen Kandidaten Träger gegenüber. Da auch die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten aufstellen, wird's wohl noch eine Stichwahl geben.

Die dänische Handelswelt ist uns Deutschen freundlich gesinnt. Das ist doch etwas! Ihr Hauptorgan, „Dagbladet“ benannt, enthält aus Anlaß der Reise des dänischen Kronprinzen nach Berlin zum Geburtstagsfest des Kaisers ein kräftiges Wort gegen jene Tintenfische, welche immer behaupten, in Dänemark warte man auf den Augenblick, um sich an Deutschland zu rächen.

Herr v. Keudell, der deutsche Votschafter in Rom, hat seinen Abschied erbeten; er hat es übel genommen, daß der Windpostvertrag mit Italien über seinen Kopf hinüber von einem Andern, Graf de Sauney, abgeschlossen worden ist.

Der Heeresauschuß der französischen Deputirtenkammer ist mit Boulanger wieder ein Herz und eine Seele. Auf das Entschuldigungsschreiben des Generals hat de Mahy, der Vorsitzende, geantwortet, er sei ungemein „gerührt über die von Boulanger kundgegebenen Gefühle“ und könne jetzt schon im Namen des Auschusses versichern, daß alles vergeben und vergessen sei.

Auch in Charlow sind Spuren einer Verschwörung gegen den Kaiser von Rußland entdeckt worden. Es heißt, ein Universitätsprofessor und viele Studenten dort verhaftet worden sind.

Kapitän Rabokoff, der Urheber des vorjährigen Aufstandes in Burgas in Dstrumelien, soll in der Nähe von Konstantinopel eine aus etwa hundert Mann, besonders Montenegroern bestehende Bande gebildet haben, um mit derselben in Dstrumelien einzubringen. Die türkischen Behörden hätten die bulgarische Regierung in Sofia davon benachrichtigt und ließen sich die Ueberwachung der Bande angelegen sein.

Von angeblich ungünstigen Beziehungen der deutschen Regierung zu Rußland war in letzter Zeit wiederholt in russischen Blättern die Rede. Der Regierungsanzeiger in St. Petersburg ist daher am Montag in einem besonderen Artikel den unbegründeten Gerüchten energisch entgegen-

„Es ist hier wohl sehr einsam, Sidonie,“ sprach er, als er sich von seiner Koufine verabschiedete, „aber ich denke, Du wirst nicht ungern hier bleiben, bis Frau von Verdier nach Paris zurückkehrt.“ „Sorge Dich meinestwegen nicht, Eugène, ich werde es hier nicht allzueinam finden, nur um Nannette fürchte ich!“ „Sie wird Paris sehr vermissen, weil sie eine Schwester dort hat!“ „Ja, der Gedanke, dieselbe wiederzusehen, hatte ihr bereits große Freude bereitet!“ „Ame Alte! Wenn man nicht mehr jung ist, sollte man dergleichen Wiedersehen nicht allzulange hinauschieben!“ warf der Graf hin.

Diese Worte waren anheimelnd achlos gesprochen, aber im Grunde genommen waren es wohlgezielte Weile, die auch genau jenen Eindruck hervorriefen, den sie hervorrufen sollten. Sidonie stand einige Augenblicke schweigend, dann sprach sie: „Eugène, wenn Du Nannette aufsuchst, wie Du es mir versprochen hast, so sage ihr, von mir, daß, wenn es ihr Freude bereiten sollte, direkt nach Paris zu fahren, um ihre Schwester zu besuchen, sie dies immerhin thun möge. Ich entbehre sie nicht gar zu sehr.“

„Ich will trachten, sie zu überreden; das wird sie völlig wieder herstellen. Und nun, liebe Kouline, Schreibe, wenn Du mir irgend eine Mittheilung zu machen haben solltest!“ Als der Graf sich von Frau von Verdier verabschiedete, flüsterte er leise: „Nimm ich mich auf Sie verlassen?“ „Wah! Ich“ entgegnete die Dame eben so leise.

„Wissen Sie, was er damit meinte?“ räumte Pamela, welche hinter ihrer Mutter gestanden, daß der Wagen mit dem Grafen davongerollt war, Sidonie zu. „Was solle er meinen?“ „Was? O, — doch Geheimnisse sind eben Geheimnisse. Jene Weiden würden mich tödten, wenn ich sie verräthe, und Madame wäre es sicher nicht einen Moment leid um ihre hoffnungsvolle Tochter!“

Bestürzt sah Sidonie der sich hastig Entfernenden nach. War Pamela doch geistig schwächer, als sie es nach dem Gespräch am Morgen angenommen hatte, oder enthielten ihre Worte Wahrheit, eine Wahrheit, die sie nicht zu enträtheln im Stande war?

getreten und bezeichnet dieselben speziell in Bezug auf die Durchkreuzung russischer Interessen in Bulgarien durch deutsche Agenten als falsch. Die panlawianischen Heßblätter sind also Lügen gestraft.

Wie wenig gleicht der Kaiser von Rußland Uhlands Graf im Bart. In seinem „Kußschloß“ in Gatschina läßt er sich bewachen von 4 Batterien Artillerie, 1 Bataillon Infanterie und 2 Kosaken-Regimenten. Hunderte von Geheimpolizisten sind als Kaufher, Handwerker, Kellner, Tagelöhner u. s. w. und in Buerhäuser untergebracht. Was wird's auf die Länge helfen! Sind doch sogar soeben 3 Offiziere des Leibgarde-Regiments als Verschwörer verhaftet worden.

Ueber das geplante Attentat in St. Petersburg wird jetzt bestimmt von dort berichtet, daß die russische Geheimpolizei von auswärts, von Berlin nämlich, verständigt worden sei, daß ein Attentat vorbereitet werde, und sie ermittelte daraufhin, daß das geplante Verbrechen am Sonntag ausgeführt werden sollte. Man konnte aber weder den Verschworenen noch dem Konspirationquartier auf die Spur kommen.

Der Zar wurde durch die Generale Orshowsky und Greiser benodigt, die Fahrt zur Festungs-Kathedrale eine halbe Stunde später als angesetzt anzutreten. Die Annahme, daß die Verschwörer zu der für die Fahrt anberaumten Stunde in den Straßen Aufstellung nehmen würden, erwies sich als richtig, und mit dem Aufgebot einer großen Zahl von Agenten gelang es der Polizei auf den Straßen vom Anischkow-Palais bis zur Festung und von dort bis zum Warschauer Bahnhof 25 Personen zu verhaften. Später wurden noch 20 Individuen verhaftet.

Die Verhaftung der Attentäter erfolgte drei Stunden vor der Fahrt des Zars zu den Kaisergräbern in der Peters-Pauls-Festung. Einem nicht beglaubigten Gerücht zufolge wurde ein Verschwörer auch in der Festung selbst ergriffen. Der Rektor der Petersburger Universität hat am Freitag in der Aula vor zahlreich anwesenden Studenten in Gegenwart der vorgelegten Behörden und des Professorenkollegiums eine Ansprache gehalten, in der er seine schmerzliche Ueberzeugung ausdrückte, daß nach der amtlichen Meldung drei Studenten der Petersburger Universität im Besitz von Sprenggeschossen arretirt worden seien.

Der Rektor sprach seinen tiefsten Abscheu und sein Bedauern gegenüber dieser Thatfache aus und forderte die Studenten auf, in der energichsten Weise gegen diese That zu protestiren und diesen Protest in einer einheitlichen Ergebnisadresse an den Kaiser anzubringen. Die Rede des Rektors wurde von anhaltenden und lauten Beifallsbezeugungen begleitet; die Studenten stimmten nach dem Schluß der Rede die Nationalhymne an und brachten lebhaft Hochrufe auf den Kaiser aus.

Die drei Studenten in Petersburg, die ersten Verhafteten, haben ihren wahren Namen genannt, einer meinte bitterlich. Man habe ihnen, sagten sie, nur die Wahl gelassen, die Nordgeschosse zu schleudern, oder selbst erwordet zu werden. Ein Jeder von ihnen sei von zwei erfahrenen Revolutionären begleitet gewesen, welche den Aufstellungsort und das Zeichen zur Ausführung hätten geben sollen. Von den gefundnen Bomben hatte eine die Form einer Botanikbüchse, die andere die eines dicken Buches und war mit Kugeln und vergifteten Bleistücken geladen.

Rußland braucht Offiziere. Ein soeben veröffentlichtes Gesetz bestimmt, daß die Zahl der jüngeren Offiziere bei sämtlichen Infanterieregimentern bis zu der im Etat vorgezeichneten Stärke ergänzt und vervollständigt werden solle.

„Um Gottes Barmherzigkeit willen, erklären Sie sich deutlicher,“ sagte er, als die Dienerin erschöpft auf einen Stuhl niederlang. Wie konnte der Graf sie von Ihrer Herrin trennen? Wie konnten Sie dieselbe verlassen nach dem Versprechen, welches Sie mir gaben?“ „Es war nicht mein Schuld, Mylord“ schluchte. Sie hatte erst von dem Portier des Hotels den hohen Rang des jungen Mannes erfahren. „Ich konnte nichts dafür daß ich krank wurde. Wenn das Fräulein ihm glaubte, wach Wunder dann, daß auch ich es that?“

„Das Fräulein ihm glaubte!“ wiederholte Karl langsam, schwer. „Was glaubte sie ihm?“ „Ich will Ihnen Alles erzählen, Mylord. Sie haben den Brief des Fräuleins doch bekommen?“ „Ja, und ich reiste unverzüglich nach Coiret, um mich nur zu bald zu überzeugen daß ich überlistet worden sei. Vorher schon, Nannette, hatte ich jedem Hause in der Rue Saint Honoré nach einer Frau von Verdier gefragt, ohne eine Dame dieses Namens entdecken zu können!“

„Wie?“ rief Nannette überrascht. „Es giebt gar keine Frau dieses Namens?“ „Das weiß ich nicht;“ jedenfalls aber steht fest, daß in der Rue Saint-Honoré keine Frau dieses Namens wohnt!“ Die alte Dienerin überkam diese Enthüllung so gewaltig, daß sie sich minutenlang sprachlos fühlte, ehe sie es über sich gewann, dem gepaunt jedem ihrer Worte laufenden Alles zu erzählen, von dem Moment an, in welchem sie den Brief an Karl Sargrave aufgegeben hatte.

„Wie Sie wissen, Mylord, sind wir gar nicht in Coiret gewesen. Wir reisten von der Stadt aus, in welcher ich den Brief aufgegeben ab, wofin, daß wußte ich nicht, und als wir Abends in einem kleinen Gasthof anhielten, erfaßte mich plötzlich ein heftiger Schwindel. Ich dachte, daß ich würde sterben müssen, und besann mich auf Nichts mehr, bis ich am nächsten Morgen die Augen zuerst wieder aufschlug und das Fräulein bleich und erschöpft an meinem Lager sahen saß. Sie wußte nicht genug von der Güte des Grafen zu erzählen, welche er für mich an den Tag gelegt hatte. Das Fräulein schien zu bedauern, daß sie ihrem Vetter jemals Mißtrauen gezeigt; sie sagte mir, daß wir nicht mehr weit von Frau von Verdier's Schloß entfernt seien, daß der Graf am Donnerstag in Paris eintreffen müsse, ich aber zu schwach sei und sie behalt' dahin überkommen wären, mich in dem Gasthof zurückzulassen, bis ich mich erholt haben würde. Der Kammerdiener des Grafen, welchen man von Paris herbei telegraphirt habe, werde mich, damit ich nicht allein reife, nach einem oder zwei Tagen zu meiner jungen Herrin bringen.“

**Baden.**

\* Emmendingen, 24. März. In der am 16. ds. Mts. stattgehabten Bezirksratshesung wurde dem Müller Karl Beck in Nimbung die Genehmigung erteilt, eine Turbine einzusetzen.

Dem Emil Meßger von Oberhau' wurde die Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft erteilt. Die von Aderwirth Jauch von Börtetten eingerichtete Schlachthalle wurde genehmigt.

Die dem Mathias Giesin von Ottschwanden zu leistende Entschädigung für zwei am Milzbrande umgestandene Thiere wurde festgesetzt. Börtetten, 22. März. Böllerfeste und Festgeläute kündeten heute in aller Frühe, wie überall, auch in unserer Gemeinde den Anbruch des 90. Geburtstages unseres Kaisers an, der in recht patriotischer Weise gefeiert wurde.

Vormittags fand Festgottesdienst statt, an dem sich der Militär- sowie der Krankenunterstützungs-Verein, die Schuljugend und eine große Anzahl der übrigen Gemeindeglieder beteiligten, um zuerst dem König aller Könige dafür Dank gebracht wurde, daß er uns unsern Kaiser eine solche Reihe von Jahren erhalten hat. Abends fand gesellige Unterhaltung des Militär-Vereins im Vereinslokal statt, wo unsern Heidenkaisers und auch des Großherzoglichen Hauses mit verschiedenen Ansprachen und Toasten gedacht wurde. Auch in allen andern Lokaliäten feierten patriotisch gesinnte Männer dieses seltene Fest. Mögen alle, die dieses Fest mitgefieert haben, besriedigt und mit dem Wunsch nach Hause gegangen sein, daß Gott uns unsern Kaiser, zu des Reiches Wohlergehen und Segen noch lange erhalten möge.

In R rchen, Amt Engen, wurde ein 14 Jahre alter Knabe beim Tränken des Viehes von einer Kuh vor dem elterlichen Hause niedergeworfen und berast auf die Brust getreten, daß er sofort verschied.

**Vermischte Nachrichten.**

Bern, 21. März. Das Volk im Canton Waadt beschloß mit 23000 gegen 7000 Stimmen die verlangte Subventionirung einer Bahn über den Simplan (vier Millionen). Das Volk in Wallis faßte denselben Beschluß mit 14000 gegen 2000 Stimmen (eine Million).

Berliner Blättern zufolge existiren in Preußen über 5600 Personen, die älter sind als der Kaiser, darunter über 200, die über 100 Jahre alt sind.

Aus Wien wird die bevorstehende Verlobung des italienischen Kronprinzen Viktor Emanuel mit der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich gemeldet.

Durch Schneestürme im Karst ist die Verbindung zwischen Wien und Triest gestört, auch die telegraphische Verbindung mit dem Süden ist unterbrochen. Etwa 1000 Telegraphendoppelstangen sind von den Schneestürmen umgeworfen worden. Ähnliche Nachrichten über zerstörte Telegraphen und Telephondrähte kommen aus London, Sherborne, Bristol und anderen Orten Englands. Wieder ein Beweis für die Zweckmäßigkeit der unterirdischen Telegraphenlinien in Deutschland, die bei den letzten Stürmen ungeschört weiter gearbeitet haben.

Das nächste Erdbeben. Der bekannte Naturforscher Rudolf Falb, dessen Berechnungen über den Einfluß des Mondes und der Sonne auf die Erde durch die jüngsten beklagenswerthen Ereignisse in Italien und Griechenland wieder durch eine neue Bestätigung erfahren haben, hat für das heutige Jahr außer den bis jetzt eingetroffenen 6 Tagen noch weitere 27 Tage vorausgesagt an welchen größere atmosphärische Störungen, unruhiges Wetter mit vielfachen Niederschlägen und Gewitterereignissen, sowie auch Erdbeben zu erwarten sind. Diese Tage sind: 22. und 23. März, 7. und 8. April, 5., 6. und 7. Mai, 3., 4., 5., 21. und 28. Juni, 20., 24. und 25. Juli, 3., 19. und 20. August, 17. und 18. September, 16. Oktober, 6., 14. und 15. November, und 12., 13. und 14. Dezember, von denen namentlich die Tage im September und Oktober sehr zu beachten sein werden, da der Einfluß der fluthbildenden Faktoren auf die Erde um diese Zeit beinahe wieder so groß wie im Februar sein wird.

Die ältesten Erdbeben, von denen uns die Geschichte aus-

fährlich Kenntniß gibt, sind die von den Jahren 17 und 56 in Syrien und vom Jahre 536 unserer Zeitrechnung, wo in Antiochia am Drontes allein 200,000 Menschen den Tod fanden. Das letzte Erdbeben ist das Erdbeben von Casamicola auf der Fchia, durch das 4000 durch einen einzigen Erdstoß ihren Tod fanden. Die Wüste der Dogen-Neupallik Ragusa erbeute mit dem Erdbeben am 9. April 1686, welches 40,000 Menschen das Leben kostete, und Biffabon, welches am 1. November 1755 fast ganz zerstört wurde, brauchte nahezu ein Jahrhundert, um sich von diesem entsetzlichen Schläge wieder aufzurichten.

Ein neues Heilverfahren der Schwindsucht schlägt auf dem jüngst in Moskau stattgehabten Kongreß russischer Aerzte der frühere Professor für innere Medizin in Charlow Dr. Kremjanskij vor. Derselbe ging davon aus, daß die Schwindsucht durch einen Parafiten hervorgerufen wurde, der, wie die angestellten Versuche erwiesen haben, durch die schwächste Anilinfärbung getödtet wird. Man sei es konstatiert, daß bis jetzt in der gerichtlichen Medizin keine Anilinvergiftung mit tödtlichem Ausgange vorgekommen; man dürfe daher das Anilin ohne Bedenken gegen den Schwindsuchtsbacillus verwenden. Da derselbe nun aber nicht nur die Lungen der betreffenden Kranken, sondern das ganze Blutgefäßsystem sowie sämtliche von denselben genährten Gewebe durchdringe, so sei ein Kampf gegen denselben nur dann möglich, wenn man die ganze Blutmasse mit Anilin sättige, d. h. den Kranken einer Anilinvergiftung aussetze und dann das Gegengift reiche. Da eine Vergiftung dieser Art das Leben nicht bedrohe, außerdem rasch wirkende Gengifte, wie Einathmung von frischer Luft, Inhalationen von Terpentin, Anisöl, Eucalyptusöl und andere stets bei der Hand sein könnten, so brauche man nur mehrmals täglich mehrere Tage hintereinander die betreffenden Kranken mit Anilin zu vergiften, um sämtliche Schwindsuchtsbacillen zu tödten und dieselben von der Schwindsucht radikal zu heilen. Selbst in Fällen, wo die Krankheit bereits einen bedeutenden Theil der Lungen zerstört hätte, sei noch Rettung möglich, denn nach Tödtung sämtlicher Bacillen würden die Schwindsuchtshöhlen wie einfache Wunden verheilen; es bilde sich gesundes Narbengewebe, welches rasch die Höhle schrumpfen lasse und nicht wenig zur Erweiterung der freien Lungenzellen beitrage; somit könne der Kranke weiter leben. Am schnellsten und bequemsten werde die Blutmasse durch Einathmung von zerhacktem Anilinföl mit diesen Arzneistoffe gesättigt. Die Theorie Kremjanskij's stieß auf dem Kongresse auf vielseitige Opposition. Dennoch gelang es seiner Vereidenschaft, die Mitglieder des Kongresses zu bestimmen, eine Kommission zu wählen, welche bei einer der Moskauer Kliniken diese Behandlungsmethode, die der Erfinder selbst leiten soll, überwachen wird.

**Schwarzfeld, Mäntelstoffe, Pelzgewebe etc. v. Nr. 3.65 bis 31.60** (ca. 60 versch. genoss.) — Damaste, Moscovite, Perle, Veloutine, Sicilienne etc. — versch. meterweise sollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Honneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Viele kosten 20 Pf. Porto.

Das **Technikum Wittweida** (Sachsen) wird dieses Ostern das zweite Jahrzehnt seines Bestehens abschließen. Mit hoher Befriedigung darf die Anstalt auf die letzten 20 Jahre zurückblicken, ist doch die Schülerzahl eine stetig wachsende und beträgt im gegenwärtigen Wintersemester allein 582 wozu 409 die Abtheilung für Maschinen-Ingenieur und Elektrotechnik, ferner 138 die für Vermessung und 15 Schüler verschiedene Fächer besuchen. Unter den Gelehrtenbenedikten sind: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Spanien etc., aus Asien besonders Java, aus Afrika: Kapland und Goldküste, ferner Nord- und Süd-Amerika und Australien. Die Etern der Schüler gehören besonders dem Stande der Fabrikanten und Gewerbetreibenden an, ein Beweis für das Vertrauen, welches das Technikum in den maßgebenden Fachkreisen genießt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikums Wittweida (Sachsen).

**Kautschuk-Stampel** besorgt rasch und billigst das **Contor des Blattes.** **Loose** der **Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie à 2 Mk.** sind zu haben in der **Expd. v. Blattes.**

**Holzversteigerung.** Die **Gr. Bezirksforsterei Emmendingen** versteigert mit **Vorgfrist am Mittwoch den 30. März 1887, Vormittags 10 Uhr,** im Döhlen zu Wasser aus dem Domänenwald **Theninger Allmend, Gart-**holzschläge Nr. 1—8, 13, 14, 28, 29; 2 Ster **eigene Scheiter, 321 Ster gemischte Prügel, 22900 gemischte Weilen und 4800 Fashinen.** Nach dieser Versteigerung wird die **Verfuhr** von ca. 120 Kubm. **Kies** auf die **Nichtstatten der Theninger Allmend** vergeben. **Waldbüter Siegel** in **Reuthe** giebt nähere Auskunft.

**Real-Handelsschule** mit der **Berechtigung** zum einjährigen Militärdienst; seit 4 Jahren sind **sämtliche** 73 Abiturienten bestanden. **Pensionat** mit strenger Disziplin und mässigen Preisen. **Programme** durch die **Direction des International-Lehrinstituts in Bruchsal.**

**Rechnungen** in allen Größen liefert rasch und billig **H. Dölter's Buchdruckerei.**

**Todes-Anzeige.** Meinen Freunden und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Schwester **Frau Annelie Diehle,** geb. Kleinöhle, in Pforzheim gestern Nacht 11 1/2 Uhr nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Bitte um stille Theilnahme **Die trauernde Emmeline Trautweiler,** geb. Kleinöhle. Emmendingen, den 25. März 1887.



Ein ordentlicher  
**Knabe**  
kann in die Lehre treten bei  
Gustav Müller,  
Schneidemeister  
Emmendingen.

**Kinderrwagen**  
von den einfachsten  
bis zu den hochstei-  
nen Neuheiten em-  
pfehlen zu ausnahmsbil-  
ligem Preise  
C. Kofwog.

**Trunksucht.**  
**Zeugnis.**  
Herrn Karer-Gallatz, Spezialist, Wamns  
(Schweiz).  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Er-  
folg! Der Patient ist vollständig von dem  
Kraut geheilt! Die frühere Neigung zum  
Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er  
sehr immer zu Hause. Dr. Dom. Wulther,  
Courchavoi, 15. Sept. 1896.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind  
unschädlich und mit und ohne Wissen leicht  
anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten  
nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und  
Fragebogen gratis. Adressen:  
**Neueste großartige Erfindung.**  
**„Java“**

vollständiger Ersatz für echten Kaffee, besser  
als per. Sorten, wohlfeil; ganze Körner;  
Preis die Hälfte, wie Kaffee. (Geg. Eins. von  
20 Pf. in Drk. werden Muster franco ver-  
schickt.) Kaffee-Dampfbrennerei W. Schwing,  
Barmen.

**Das große  
Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet kostenfrei 10 Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)  
gute neue  
Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd.  
vorzögl. gute Sorte 1.25 „  
Prima Halbdaunen 1.50 „  
und 2 Mt. „  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

**Sieben erschien**  
und in Albert Dölder's Buch-  
handlung in Emmendingen  
vorrätlich:  
**Th. Hohoff,**  
Karte des deutschen Reiches mit den  
**Ergebnissen der Reichstags-  
wahlen vom 21. Februar 1887.**  
(Farbendruck.)  
Preis nur Mt. 1.20.

**CHOCOLAT**  
**Buchard**  
veeignigt vorzüglichste  
Qualität mit mässigem Preise.

Sieben erschienen und durch  
Albert Dölder's Buchhandlung in Em-  
mendingen zu beziehen:  
**K. G. Lutz,**  
**Der Volksschullehrer als  
Naturalkundensammler.**  
Eine Anleitung zur Herstellung von  
Naturalkundensammlungen für den Unterricht  
in Volksschulen und Bürgerhöfen.  
Preis broch. Mt. 1.20 Pf.  
Allen Lehrern, Schülern und Natur-  
freunden sei diese Schrift angelegentlichst  
empfohlen.

**Künstlicher Dünger**  
in allen Mischungen und in feinst gemahlenem und geruchlosem Zustande  
offeriert unter Gehaltsgarantie die  
**Weinsteinsäure-, Dünger- und Chemisch-Produkten-Fabrik**  
von  
**Aschenbrandt & Hammerschlag**  
in Emmendingen in Baden.  
Preisconrate nebst Gebrauchsanweisung unserer Düngemittel stehen  
auf Verlangen gerne zu Diensten, gratis und franco.  
Ferner sind wir stets Käufer für Weinsäure und abgepreßte Wein-  
hese für jedes beliebige Quantum.  
Tüchtige Vertreter gesucht.

43%  
beträgt auch dieses Jahr wieder die Dividend: der  
**Gothaer Lebensversicherungsbauf.**  
Älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt für Deutschland.  
Abschlüsse von Versicherungen für dieselbe vermittelt:  
**A. Dölder.**

**Berliner Tageblatt**  
und Handels-Zeitung  
nebst seinen wertvollen 4 Separat-Beiblättern:  
Militärisches Beiblatt, Zeitungsbeiblatt  
UlK, Der Zeitgeist  
Vollständiges Sonntagblatt, Mitteilungen über Landwirtschaft  
Deutsche Veshalle, Gartenbau und Hauswirtschaft  
wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Pünktlichkeit u. Gediegenheit seines Inhalts  
die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.  
**Paul Lindau's**  
neuester „Berliner Roman“ betitelt:  
**„Arme Mädchen“**  
erscheint während des II. Quartals (April, Mai, Juni) d. J. in Deutschland  
nur im „Berliner Tageblatt“

Außerdem wird den neu hinzutretenden Abonnenten über- bis zu  
Quartals-Wechsel bereits erschienene Theil der Novelle von Karl W. u. u. u.  
**„Unverstandene Frauen“** gratis und franco nachgeliefert.  
**Sonstige Vorzüge des „Berliner Tageblatt“:** Täglich zweimaliges  
Erscheinen als Abend- und Morgen-Ausgabe. — Gänzlich unabhängige,  
freiwillige politische Haltung. — Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen  
und daher rasche und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen um-  
fassende Spezial-Telegramme. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und  
Herrenhauses, sowie des Reichstages.  
Die „Handels-Zeitung“ des „Berliner Tageblatt“ hat durch ihren  
reichen und frischen Inhalt, welcher nicht allein den Effecten- und den Producten-  
börsen, sondern auch dem gesammten Waarenhandel gewidmet ist, in der hand-  
männlichen und industriellen Welt großen Anklang gefunden. Die einzelnen Handels-  
und Industrie-Zweige finden periodisch in selbstständigen Artikeln anerkannter Sach-  
verständigen fachgemäße unparteiische Beurtheilung. Ueber Metalle, Holz, Tabak, Baumwoll-  
stoffe, Wolle, Seide, Zucker, Butter, Schmalz u. dergleichen regelmäßig Original-  
berichte. Vollständiger Kurztitel der Berliner Börse. — Zeichnungen der Preis-  
stehenden Lotterien. Eine besondere Zeichnungsliste aller wichtigeren in Deutschland inter-  
essirenden Werthpapiere. Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mitthei-  
lungen der deutschen Seewarte. — Militärische und Sport-Nachrichten. — Periodische  
Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. — Ordens-Verleihungen. Reich-  
haltige und wohlgeordnete Tages-Nachrichten aus der Reichshauptstadt und den  
Provinzen. — Interessante Gerichtsverhandlungen. — Theater, Literatur, Kunst  
und Wissenschaft finden im „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Pflege.  
Der Abonnementspreis beträgt bei allen deutschen Postanstalten für das Vierteljahr  
April, Mai und Juni nur **5 Mt. 25 Pf.** Blätter zusammen.  
**Probennummern gratis und franco!!!**

**Bestellungen**  
für das mit dem 1. April beginnende neue Vierteljahr von  
**Bazar, Neues Blatt, Fliegende Blätter, Buch für Alle, Dahlem, Das Echo, Fürs Haus, Gartenlaube, Wodewelt, Grenzboten, Deutsche Romanzeitung,**  
sowie für alle übrigen Unterhaltungs- und Fachzeitungen werden entgegen-  
genommen von  
**A. Dölder's Buchhlg. in Emmendingen.**  
— Pünktlichste Besorgung ohne Bestellgebühr. —

**Reuchhusten.**  
**Malz-Extract und Caramellen**  
L. H. Pietsch & Co., Breslau.  
Die durch zahlreiche Dank-  
schreiben anerkannt, bewährt u. bek.  
diätetischen Genussmittel bei Husten,  
Reuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Ver-  
schleimung Hals- und Brustleiden.  
Es Wohlgebornen sage ich meinen  
besten Dank. Ihr Malz-Extract (Schuh-  
marke Duse-Nacht) hat meinen Kindern  
gegen Reuchhusten vortreffliche Dienste  
geleistet u. den Schleim auf der Brust  
ausgeschieden gelöst.  
K. u. h. b. e. g. W. l. d. B. o. g. a. r. d.  
Nur echt mit dieser Schuhmarke.  
\*) Extract à Flasche 1 M., 1.50 u.  
2.00. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg.  
— Zu haben in Emmendingen bei  
**C. F. H. S.**

**Medicinal-Tokayer**  
(unter permanenter Kontrolle des Gerichts-  
chemikers Herrn Dr. C. Bischoff, Berlin,  
vom Weinbergge-  
sitzer  
**Ern. Stein**  
in  
**Er d o - B e n y e**  
del Tokay  
garantirt rein,  
von den  
größten Autoritäten  
analysirt  
und als vorzügliches  
Stärkungsmittel bei  
allen Krankheiten  
empfohlen,  
verkauft  
zu Engros-Preisen.  
Schutzmarke.  
**C. F. H. S. l., Inhaber Alb. Herrmann,**  
Emmendingen.



Ein stolzer Schnurrbart,  
Wollbart von lippiges Haupt-  
haar mit dem Prof. J. J. J. J.  
schillerndem Haar- und Bart-  
linotur (aus der vorzüglichsten  
Wolle) herorgebracht. Gegen das  
Ausfallen des Haars unübertroffen.  
(Zusätzlich bewährt) für Kopf-  
schmerz, Halsleiden und alle Haut-  
krankheiten. Preis p. Fl. 2.00, 3.00, 4.00  
sowie 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00, 20.00  
sowie 25.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00  
sowie 120.00, 150.00, 200.00, 250.00, 300.00, 400.00, 500.00, 600.00, 700.00, 800.00, 900.00, 1000.00  
sowie 1200.00, 1500.00, 2000.00, 2500.00, 3000.00, 4000.00, 5000.00, 6000.00, 7000.00, 8000.00, 9000.00, 10000.00  
sowie 12000.00, 15000.00, 20000.00, 25000.00, 30000.00, 40000.00, 50000.00, 60000.00, 70000.00, 80000.00, 90000.00, 100000.00  
sowie 120000.00, 150000.00, 200000.00, 250000.00, 300000.00, 400000.00, 500000.00, 600000.00, 700000.00, 800000.00, 900000.00, 1000000.00  
sowie 1200000.00, 1500000.00, 2000000.00, 2500000.00, 3000000.00, 4000000.00, 5000000.00, 6000000.00, 7000000.00, 8000000.00, 9000000.00, 10000000.00  
sowie 12000000.00, 15000000.00, 20000000.00, 25000000.00, 30000000.00, 40000000.00, 50000000.00, 60000000.00, 70000000.00, 80000000.00, 90000000.00, 100000000.00  
sowie 120000000.00, 150000000.00, 200000000.00, 250000000.00, 300000000.00, 400000000.00, 500000000.00, 600000000.00, 700000000.00, 800000000.00, 900000000.00, 1000000000.00  
sowie 1200000000.00, 1500000000.00, 2000000000.00, 2500000000.00, 3000000000.00, 4000000000.00, 5000000000.00, 6000000000.00, 7000000000.00, 8000000000.00, 9000000000.00, 10000000000.00  
sowie 12000000000.00, 15000000000.00, 20000000000.00, 25000000000.00, 30000000000.00, 40000000000.00, 50000000000.00, 60000000000.00, 70000000000.00, 80000000000.00, 90000000000.00, 100000000000.00  
sowie 120000000000.00, 150000000000.00, 200000000000.00, 250000000000.00, 300000000000.00, 400000000000.00, 500000000000.00, 600000000000.00, 700000000000.00, 800000000000.00, 900000000000.00, 1000000000000.00  
sowie 1200000000000.00, 1500000000000.00, 2000000000000.00, 2500000000000.00, 3000000000000.00, 4000000000000.00, 5000000000000.00, 6000000000000.00, 7000000000000.00, 8000000000000.00, 9000000000000.00, 10000000000000.00  
sowie 12000000000000.00, 15000000000000.00, 20000000000000.00, 25000000000000.00, 30000000000000.00, 40000000000000.00, 50000000000000.00, 60000000000000.00, 70000000000000.00, 80000000000000.00, 90000000000000.00, 100000000000000.00  
sowie 120000000000000.00, 150000000000000.00, 200000000000000.00, 250000000000000.00, 300000000000000.00, 400000000000000.00, 500000000000000.00, 600000000000000.00, 700000000000000.00, 800000000000000.00, 900000000000000.00, 1000000000000000.00  
sowie 1200000000000000.00, 1500000000000000.00, 2000000000000000.00, 2500000000000000.00, 3000000000000000.00, 4000000000000000.00, 5000000000000000.00, 6000000000000000.00, 7000000000000000.00, 8000000000000000.00, 9000000000000000.00, 10000000000000000.00  
sowie 12000000000000000.00, 15000000000000000.00, 20000000000000000.00, 25000000000000000.00, 30000000000000000.00, 40000000000000000.00, 50000000000000000.00, 60000000000000000.00, 70000000000000000.00, 80000000000000000.00, 90000000000000000.00, 100000000000000000.00  
sowie 120000000000000000.00, 150000000000000000.00, 200000000000000000.00, 250000000000000000.00, 300000000000000000.00, 400000000000000000.00, 500000000000000000.00, 600000000000000000.00, 700000000000000000.00, 800000000000000000.00, 900000000000000000.00, 1000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000.00, 1500000000000000000.00, 2000000000000000000.00, 2500000000000000000.00, 3000000000000000000.00, 4000000000000000000.00, 5000000000000000000.00, 6000000000000000000.00, 7000000000000000000.00, 8000000000000000000.00, 9000000000000000000.00, 10000000000000000000.00  
sowie 12000000000000000000.00, 15000000000000000000.00, 20000000000000000000.00, 25000000000000000000.00, 30000000000000000000.00, 40000000000000000000.00, 50000000000000000000.00, 60000000000000000000.00, 70000000000000000000.00, 80000000000000000000.00, 90000000000000000000.00, 100000000000000000000.00  
sowie 120000000000000000000.00, 150000000000000000000.00, 200000000000000000000.00, 250000000000000000000.00, 300000000000000000000.00, 400000000000000000000.00, 500000000000000000000.00, 600000000000000000000.00, 700000000000000000000.00, 800000000000000000000.00, 900000000000000000000.00, 1000000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000000.00, 1500000000000000000000.00, 2000000000000000000000.00, 2500000000000000000000.00, 3000000000000000000000.00, 4000000000000000000000.00, 5000000000000000000000.00, 6000000000000000000000.00, 7000000000000000000000.00, 8000000000000000000000.00, 9000000000000000000000.00, 10000000000000000000000.00  
sowie 12000000000000000000000.00, 15000000000000000000000.00, 20000000000000000000000.00, 25000000000000000000000.00, 30000000000000000000000.00, 40000000000000000000000.00, 50000000000000000000000.00, 60000000000000000000000.00, 70000000000000000000000.00, 80000000000000000000000.00, 90000000000000000000000.00, 100000000000000000000000.00  
sowie 120000000000000000000000.00, 150000000000000000000000.00, 200000000000000000000000.00, 250000000000000000000000.00, 300000000000000000000000.00, 400000000000000000000000.00, 500000000000000000000000.00, 600000000000000000000000.00, 700000000000000000000000.00, 800000000000000000000000.00, 900000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000.00  
sowie 12000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000.00  
sowie 120000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000000.00  
sowie 12000000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000000.00  
sowie 120000000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000000000.00  
sowie 12000000000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000000000.00  
sowie 120000000000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000000000.00  
sowie 1200000000000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000000000.00, 90000000